

BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

Das Beste aus dem QUH-Blog: quh-berg.de

- AUSGABE ZUR WAHL | N° 06 - 2020 -

Liebe Bergerinnen und Berger,

gefühl 6.500 Mal, ja, gefühlt sämtlichen Wählerinnen und Wählern der Gemeinde, habe ich in den vergangenen Wochen auf die Frage geantwortet, wofür wir, die QUH, eigentlich stehen. Keine Angst, das werde ich jetzt an dieser Stelle nicht noch einmal tun (siehe „Zu guter Letzt“, Seite 4). Sie haben sich mittlerweile bestimmt eh alle ein Bild gemacht und sich für Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten entschieden.

Schade wäre, wenn die Arbeit aller politischen Gruppierungen der Gemeinde nun durch die Corona-Angst zunichte gemacht würde. Die Ansteckungsgefahr in einer Wahlkabine ist nicht besonders hoch, wenn man die üblichen Ratschläge befolgt: vorher und nachher die Hände waschen. Sie dürfen auch eigene Stifte benutzen. Sollten Sie dennoch nicht sicher sein: Sie können im Rathaus noch bis Freitag, 13. März, 15 Uhr, einen Wahlschein für die Briefwahl beantragen, bei plötzlicher Erkrankung sogar noch am Wahlsonntag bis 15 Uhr. Die Unterlagen müssen bis spätestens 18 Uhr vorliegen.

Eine gute Wahl wünscht Ihnen



Ihre
Elke Link
(QUH-Bürgermeisterkandidatin,
Listenplatz 1)

Rathaus-Neubau

Entscheidung weiter geheim

Vergangenen Freitag (6. März) tagte die Jury, um die sechs eingereichten Architektentwürfe für das neue Berger Rathaus zu bewerten. In ihrer Eigenschaft als Dritte Bürgermeisterin war Elke Link Teil des Gremiums. Über den Ausgang der Sitzung darf sie leider nichts verraten. Das Vergabeverfahren schreibt vor, dass die Öffentlichkeit erst nach der Beauftragung des Architekturbüros informiert werden kann. Auf die Frage an Elke Link, ob sie nicht wenigstens pantomimisch schon etwas verraten könne, antwortete sie nach der Sitzung mit einem zufriedenen Lächeln ...

Kleine Wahlkunde.



KUMULIEREN,
PANASCHIEREN,
HÄUFELN,
WICHTIG IST DAS KREUZ
AN DER RICHTIGEN STELLE!



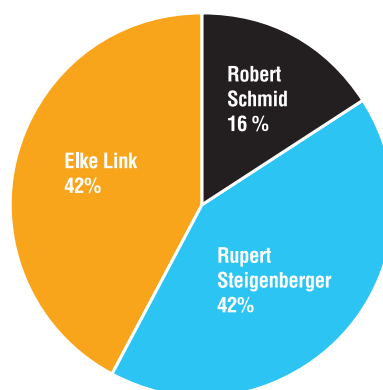
Die QUH-Wahlprognose

Gewinne für QUH und Grüne, Verluste für SPD und EUW

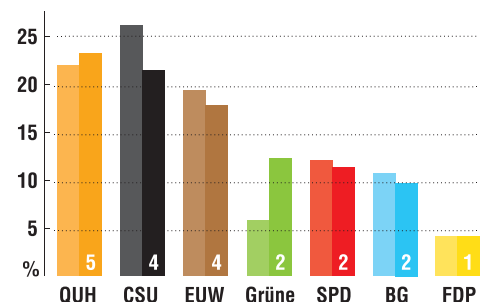
Wie wird die Wahl ausgehen? Die QUH befragte die Bergerinnen und Berger dazu. Rund ein Prozent der Wählerinnen und Wähler nahmen an der nicht repräsentativen, aber spannenden Umfrage teil. Ergebnisse:

Bei der **Bürgermeisterinnenwahl** wird ein Kopf-an-Kopf-Rennen von Elke Link und Rupert Steigenberger erwartet. Während Anke Sokolowski (FDP) in den Tipps gar nicht genannt wird, kommt Robert Schmid (CSU) auf fast 16 Prozent. Die QUH-Kandidatin Elke Link und Rupert Steigenberger (SPD/EUW/BG) liegen vorne mit jeweils circa 42 Prozent. Weder Elke Link noch einer ihrer Mitbewerber käme also im ersten Wahlgang auf die für einen Sieg notwendigen 50 Prozent – womit eine Stichwahl am 29. März nötig wäre.

Die Prognosen für den **Gemeinderat**: Hier könnte die QUH nach Einschätzung der Befragten erstmals stärkste Fraktion werden.



23 Prozent und damit vier oder fünf Sitze werden für die QUH erwartet. Dahinter folgt die CSU mit 21 Prozent, also möglicherweise mit nur noch vier statt fünf Sitzen. Auch die EUW könnte der Umfrage zufolge einen Sitz verlieren: Sie erhält 18 Prozent, was für vier Sitze knapp nicht mehr ausreichen könnte. Ebenfalls ein Platz weniger droht der SPD, die laut Schätzung nur noch elf Prozent und damit zwei Plätze im Rat erhalten würde. Besser könnten die Grünen abschneiden: Sie überholen die Genossen, steigern sich mit zwölf Prozent von einem auf zwei, vielleicht sogar drei Sitze. Die Bürgergemeinschaft bleibt mit einem Umfrageergebnis von zehn Prozent bei ihren zwei Sitzen. Ob die FDP ihren einen Sitz behält, ist die Frage – mit vier Prozent laut Prognose ist sie auf einem wackeligen Posten.



Der linke Balken zeigt jeweils das Ergebnis von 2014, der rechte die getippte Neuverteilung der Sitze.

Bei der vergangenen Wahl 2014 stimmte die QUH-Prognose bis auf einen halben Prozentpunkt. Jede Stimme zählte: Erst mit dem allerletzten ausgezählten Wahlzettel verlor die QUH ihren 5. Sitz im Gemeinderat.



Elke Link

Literaturübersetzerin aus Berg, 57, verheiratet, zwei Kinder.
„Berg soll eine offene, schöne und umweltbewusste Gemeinde bleiben. Wir werden umsichtig mit unserer Heimat umgehen.“



Harald Kalinke

Unternehmer aus Biberkor, 56, verheiratet, drei Kinder.
„Mir sind die Belange der Handwerks- und Gewerbebetriebe und die Landschaftspflege in der Gemeinde sehr wichtig.“



Dr. Andreas Ammer

Autor und Journalist aus Berg, 59, verheiratet, zwei Kinder.
„Wissen und Natur sind die wichtigsten Dinge. Das eine kann man mehr, das andere nicht. Dafür arbeite ich.“



Jonas Goercke

Wirtschaftsingenieur aus Allmannshausen, 25, ledig.
„Ich will was bewegen. Etwa für die Vereine vor Ort. Aber auch Wohnraum für alle und die Energiewende sind Thema.“



Elke Grundmann

Informatikerin aus Berg, 57, verheiratet, drei Kinder.
„Digitalisierung ist angesagt: Wir brauchen digitale Angebote etwa in Rathaus, Schule, Verkehr, Nahversorgung.“



Patricia Wiede

Journalistin aus Berg, 51, verheiratet, zwei Kinder.
„Neue Mobilitätsangebote, bezahlbarer Wohnraum: Mir liegt am Herzen, was zur Klimarettung beiträgt und sozial ist.“



Christian Kalinke

Leitender BMW Angestellter aus Berg, 62, verheiratet, zwei Kinder.
„Die Gemeinde braucht eine Vision für die Zukunft. Ich bringe 40 Jahre Erfahrung in Management und lokalen Ehrenämtern dafür ein.“



André Weibrecht

Wirtschaftsingenieur aus Berg, 54, verheiratet, zwei Kinder.
„Kritisch, aber konstruktiv Politik machen. Das können wir von der QUH gut. Genau damit müssen wir weitermachen.“



Cornelius Verenkotte

Politikwissenschaft-Student aus Berg, 19, ledig.
„Jugendliche müssen mehr eingebunden werden in die Kommunalpolitik – damit sie sich mit ihr identifizieren können.“



Susanne Brunner

Assistentin der Geschäftsleitung aus Berg, 54, verheiratet, zwei Kinder.
„Ich möchte, dass in unserer Gemeinde nicht die Anonymität einzieht, sondern ein echtes Miteinander gefördert wird.“



Quer, unabhängig, heimatverbunden

Die 20 QUH-Kandidatinnen und -Kandidaten für den Gemeinderat

Nicht nur steht mit Elke Link, Listenplatz 1, eine starke QUH-Kandidatin für das Bürgermeisteramt zur Wahl. Alle Kandidatinnen und Kandidaten auf Liste 7 wollen sich für Berg engagieren und bringen vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen mit ein. Wählen Sie uns! Wir versprechen Ihnen: Wir setzen uns für Sie ein!

Da geht was!



Ute Pröttel

Journalistin aus Berg, 50, verheiratet, zwei Kinder.
„Kunst, Kultur, Info, Bier, Gemeinderat – die QUH prägt auf vielfältige Weise das gesellschaftliche Leben in Berg. Das ist gut und macht Spaß.“



Dr. Joachim Kaske

Rechtsanwalt aus Kempfenhausen, 66, verheiratet, drei Kinder.
„Dass die örtlichen Parteien mit ähnlichen Grundwerten zusammenhalten, das ist wichtig.“



Ralf Grundmann

Diplomingenieur aus Berg, 58, verheiratet, drei Kinder.
„Seit 14 Jahren berichtet die QUH fast täglich in ihrem Blog aus der Gemeinde und hält so die Menschen hier auf dem Laufenden. Einzigartig.“



Petra Koehl

Hotelfachfrau aus Berg, 51, verheiratet, ein Kind.
„Nicht nur quer, unabhängig, heimatverbunden ist die QUH. Auch ausgefallen, eigenwillig, originell, frei, unbestechlich und vieles Gute mehr.“



Andreas von Meyer zu Knonow

Industriekaufmann aus Allmannshausen, 57, verheiratet, zwei Kinder.
„Die QUH ist transparent, präsent, fragt nach, bringt sich ein und setzt um. So stelle ich mir lokale und bürgernahe Politik vor.“



Elisabeth Bayer-Kalinke

Industriekaufmann aus Biberkor, 56, verheiratet, drei Kinder.
„Demokratie braucht Diskussion – ohne die QUH würde viel weniger um Entscheidungen gerungen.“



Karin Neumann

Rechtsanwältin aus Farchach, verheiratet, drei Kinder.
„Teilhabe schaffen für Menschen mit und ohne Behinderung, Jung und Alt, egal welcher Herkunft oder Religion. Dafür setze ich mich ein.“



Hans-Peter Hoeck

Einzelhändler und Fotograf aus Aufkirchen, 51, ledig.
„Die QUH ist die einzige Wählervereinigung in Berg, die sich mit dem Blog wirklich tagtäglich für die Gemeinde engagiert.“

„Wia da Berger Bam auf Hearoa kemma is“

Im „Berger Blatt“ vor einer Woche warnen wir noch: „Vorsicht Maibaumklau!“ Und schon ist es passiert. Der Maibaum aus Berg wurde gestohlen. Und wie! Hier eine kleine Chronologie der Ereignisse:

Die Tragödie und Komödie um den Berger Baum begann schon im vergangenen Jahr: Der erste Baum, der von Peter Andrä gespendet wurde und schon liebevoll „Sigi“ getauft worden war, zerbrach beim Fällen. Ein Ersatzbaum in der Nähe der Annakapelle, diesmal von Lilli Reihl gespendet, wurde ausgesucht. Diesmal funktionierte es:



Die Berger Madln und Burschen um Oberbursch Michi Stadler und ihr Baum Ende Dezember 2019.

Vergangenen Samstag war es dann endlich soweit. In den frühen Morgenstunden des 6. März wurde der imposante, 33 Meter lange Baum von den Berger Burschen per Traktor aus dem Wald über die Wiesen zur vorbereiteten Wachhütte gebracht – in die Seeshaupter Straße 14 am Ortsrand von Berg, neben das dortige Abrisshaus.



Samstag, 6. März, sieben Uhr morgens: Die Berger Burschen fahren den Baum ins Dorf.

Die erste Wachnacht kam, und recht lustig war's – noch ...



Samstag gegen Mitternacht: der Berger Baum an seinem Platz.

Bis Sonntag, acht Uhr morgens, hält die Wache durch. Nach Tagesanbruch wird die Wachhütte verlassen. Um 8.20 Uhr rücken dann vier Höhenrainer Burschen, die auf diesen Moment nur gewartet haben, mit Unimog, Schlupf und Kettensäge an. Sie zersägen einen Zaun und ziehen den Baum von dem Grundstück herunter. Damit ist er bereits aus dem Dorf heraus.

In Höhenrain wird die Beute gefeiert und besungen: „Es war ein Glückstag ganz gewiss, wia da Berger Bam auf Hearoa kemma is.“



Durch diesen Zaun wurde der Baum gestohlen und ...



... im Triumphzug nach Höhenrain gefahren ...



... und gebührend gefeiert.

Die Berger reagierten zunächst etwas dünnhäutig, sprachen von Sachbeschädigung, bemängelten fehlende Muskelkraft beim Klau. Dem Jubel der Höhenrainer tat das keinen Abbruch. Im QUH-Blog lieferte man sich in den Kommentarspalten manch verbales Duell: „Es gab a Zeiten, da is ma mit 50 Mann okemma. Quad für an Muskelaufbau und an Teamgeist. A schee, is halt schwerer zum klaun“, hieß es von Berger Seite. „Klaut is klaut, egal wiavui Mann“, war eine Antwort. Martin Höbart, Ex-Berger Oberbursch, fasste ausgleichend zusammen: „Jetzt gibt's a kloans Festl mehra im Dorf.“



Schließlich in der Höhenrainer Wachhütte: zwei Maibäume friedlich nebeneinander, ein seltenes Bild.

Bei Redaktionsschluss waren die Verhandlungen der Burschenschaften über Auslöse und Rücktransport des Baumes noch nicht abgeschlossen. Verfolgen Sie die Geschichte weiter: auf www.quh-berg.de!

Zu guter Letzt

Wofür setzen wir uns ein? Hier nochmal in Kürze: Wir werden Klimaprojekte weiterhin unterstützen und initiieren. Wir setzen auf Digitalisierung – auch und vor allem im Rathaus. Und: 200 Mbit/s für alle Ortsteile! Wir kümmern uns immer schon um Wohnraum und werden ihn auch künftig schaffen – bezahlbar. Wir wollen Fuß- und Radwege und wo nötig auch Straßen ausbauen. Ins alte Rathaus sollen eine Kindertagesstätte und ein Jugendraum, in die Feuerwehr in Höhenrain eine Wohngenossenschaft. Auch Hundeklos oder Umkleidekabinen am Badeplatz sind das Engagement wert. Natürlich werden wir weiter Künstler*innen für Konzerte, Theater, Lesungen nach Berg holen. Und wir werden Sie wie gewohnt und wie niemand sonst in der Gemeinde über Berg informieren. Da geht was!

Ihr „Hirte“ André Weibrecht
(QUH-Schriftführer, Listenplatz 8)

Termine

- 14.03. „Brexit or Brexnot“ – die ultimative Brexit-Revue mit Vanessa Magson, Villa Gura, Maxhöhe 17, 19.30 Uhr
- 15.03. Kommunalwahl in den Wahllokalen der Gemeinde, 8 bis 18 Uhr

15. März: QUH wählen!



Da geht was!



Herausgeber:
QUH e.V.
Kapellenweg 34a, 82335 Berg
Telefon: 08151 - 97 94 89
E-Mail: info@quh-berg.de

V.i.S.d.P.: Andreas Ammer
Redaktion: Elke Link, Patricia Wiede
Fotos: Quirin Leppert (Kandidaten)
Karikatur: Volker Cornelius

QUH-BERG.DE